

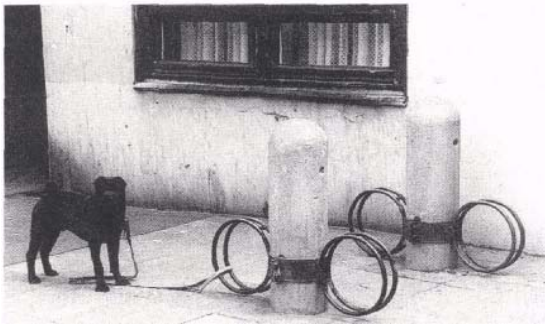
Quelle: Fahle, W.-E. (1996): Verkehr. Materialien zum fächerübergreifenden Projektunterricht in der Sekundarstufe I. Eine Handreichung des Modellversuchs SchUB.

Fahrrad-Abstellanlagen

Wolf-Eberhard Fahle

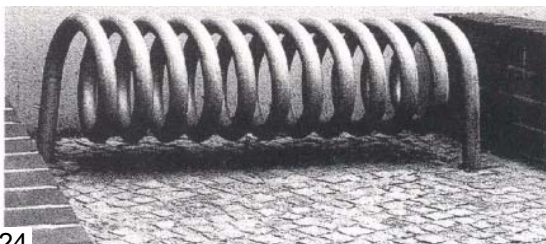


„Wildes“ Parken *



ohne Worte *

Von 11 Fahrradständern sind nur 5 benutzbar



Sie sollen dort stehen, wo man sie braucht, in genügender Anzahl vorhanden sein, vor Diebstahl sichern, ein problemloses Ein- und Ausparken ermöglichen, das Umfallen der Fahrräder verhindern und diese möglichst auch noch vor Witterung und Spritzwasser schützen. Die Realität sieht jedoch meist anders aus: Fahrradabstellanlagen genügen in den seltensten Fällen den genannten Ansprüchen. Vor allem an Schulen bietet sich zumeist ein trauriges Bild, und dies, obwohl das Fahrrad das meistbenutzte Verkehrsmittel der Schüler ist: Fahrräder müssen "wild geparkt" werden, weil nicht ausreichend Abstellplätze zur Verfügung stehen.

Wenn Massenabstellanlagen vorhanden sind, handelt es sich zumeist um reine Vorderradhalter, die nicht nur unpraktikabel sind, weil sie häufig viel zu dicht nebeneinander stehen, sondern auch leicht zum Abknicken der Vorderräder führen [sog. "Felgenkiller"] und die Räder kaum vor Diebstahl schützen.

In Anbetracht immer teurer werdender Drahtesel, immer häufiger auftretender Diebstähle [1993 wurden in Berlin 33.229 Fahrräder als gestohlen gemeldet] und einer zu vernachlässigenden Aufklärungsrate [1993 lag die Rate bei 0,6%] mag es nicht verwundern, daß Schüler sich fragen, ob sie es sich noch leisten können, mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen, wenn hier nicht Zustände anzutreffen sind, die ein sicheres Parken des umweltverträglichsten aller Verkehrsmittel gewährleisten.

Im folgenden sollen einige Anregungen gegeben werden, wie man mit Schülern ein Projekt "Fahrradständer an unserer Schule" gestalten könnte. Dabei werden entsprechend der oben angerissenen Mangelbeschreibung sowohl quantitative [Anzahl der Abstellanlagen] als auch qualitative Aspekte im Vordergrund stehen.

Bestandsaufnahme

Am Beginn des Projekts könnte eine Bestandsaufnahme der Fahrrad-Abstellanlagen an der Schule stehen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen der Gesamtzahl der Stellplätze und der tatsächlich benutzbaren Anzahl, da die Fahrradständer häufig so eng nebeneinander stehen, so daß nur jeder zweite oder dritte Platz wirklich genutzt werden kann.

Interessant ist auch ein Vergleich der an einer Schule zur Verfügung stehenden Grundflächen für Autoparkplätze und Fahrradplätze. Der Ist-Zustand wird nun dem Bedarf gegenübergestellt. Hierzu ist eine Befragung von Schülern und Lehrern erforderlich, mit der die Zahl der gewünschten Fahrradplätze ermittelt wird. Diese Erhebungen können natürlich auch auf das nähere Umfeld der Schule ausgeweitet werden, denn auch an U- und S-Bahnhöfen, Schwimmhallen, anderen öffentlichen Gebäuden oder Kaufhäusern besteht häufig ein Mangel an Fahrradständern.

Qualität der Fahrrad-Abstellanlagen

Auf einer Fototour durch den Bezirk kann man sich einen Überblick über die verschiedensten Typen von Fahrradständern verschaffen. Die Fotos werden anschließend verglichen und mit Hilfe einer selbst entworfenen Kriterienliste bewertet. Dabei sollten neben Sicherheits- und Praktikabilitätskriterien auch ästhetische Aspekte Berücksichtigung finden.

Ideenwettbewerb

Mit zwei Ideenwettbewerben könnten die Schüler nun veranlaßt werden, Verbesserungsvorschläge für die eigene Schule zu entwerfen. Zum einen könnte ein Nutzungsplan entworfen werden. Das Schulgelände wird daraufhin untersucht, ob es bislang ungenutzte Flächen gibt, die sich zum Aufstellen zusätzlicher Fahrrad-Abstellanlagen eignen. Man kann dabei auch in Erwägung ziehen, bereits anderweitig genutzte Bereiche in Abstellplätze für Fahrräder umzuwidmen [z.B.einen Teil der Lehrer-Parkplätze!].

Ein weiterer Ideenwettbewerb, der z.B. im Kunst- oder Arbeitslehreunterricht einer Jahrgangsstufe ausgeschrieben werden kann, betrifft die Abstellanlagen selbst. Mit Hilfe eines Ausschreibungstextes, der den von den Schülern erarbeiteten Kriterienkatalog für geeignete Fahrradständer sowie die zu bebauende Schulfläche vorgibt, sollen die Teilnehmer Zeichnungen und Modelle anfertigen. Als Materialien für die Modelle [Maßstab mindestens 1: 10] eignen sich vor allem Holz und Lötdrähte.

Realisierung

Eine Umsetzung der Veränderungsvorschläge hat die größte Aussicht auf Erfolg, wenn die Schule geschlossen hinter dem Realisierungswunsch steht. Dazu gehören Lehrer, Schüler und insbesondere auch aktive Eltern, die manchmal mehr bewirken können als die Schulmitarbeiter selbst. Gerade bei einer Umwidmung von Lehrer-Parkplätzen dürfte mit Widerstand aus dem Kollegium zu rechnen sein - mit Überzeugungskraft und Beharrlichkeit hat man aber vielleicht Erfolg. Der Antrag auf Umwidmung ist beim zuständigen Grünflächenamt zu stellen, das bei positiver Entscheidung zumindest einen Anteil der Finanzierung übernimmt.

Auf alle Fälle sollten zusätzliche Anträge bei verschiedenen Stiftungen [s.u.] gestellt werden, die Umbaumaßnahmen im Rahmen von Schulhofbegrünungen fördern. Die Materialkosten besonders für überdachte Fahrrad-Abstellanlagen können gering gehalten werden, wenn man sich ausgedienter Materialien bedient. Ein Besuch beim Schrotthändler lohnt sich! Mit ihm kann man sicher einen Sonderpreis für einen guten Zweck vereinbaren.

Außerdem kann Schrott zu neuen Ideen für ausgefallene Fahrradständer inspirieren.

Stiftungen

Ohne, Anspruch auf Vollständigkeit seien hier einige Stiftungen genannt, die Fördermittel im Rahmen der Schulfreiflächengestaltung zur Verfügung stellen.

Hertie

JUNG

[Jugend für Umwelt und Natur - Grenzenlos]

Postfach 1148

61 | 37 Schöneck 2

[Entsprechend der JUNG-Richtlinien werden z.Z. nur Umweltmaßnahmen in den neuen Bundesländern gefördert.]

Stiftung IKEA

Am Wandersmann 2-4

6571 9 Hofheim/Wallau



Fahrradständer „light“ *



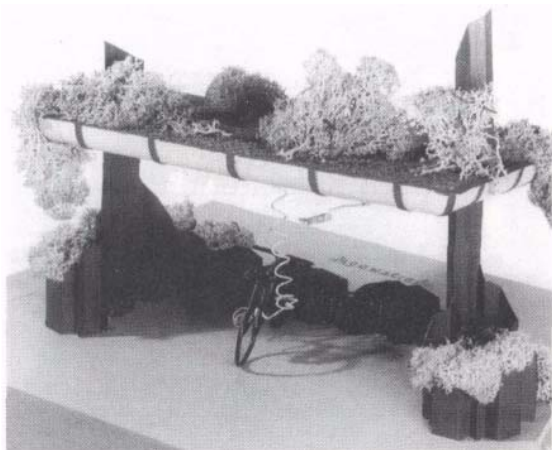
Kreuzberger Bügel - empfehlenswert*

*Fotos von Johanna Unterforsthuber

Überdachte Fahrradständer in der Jagowstraße

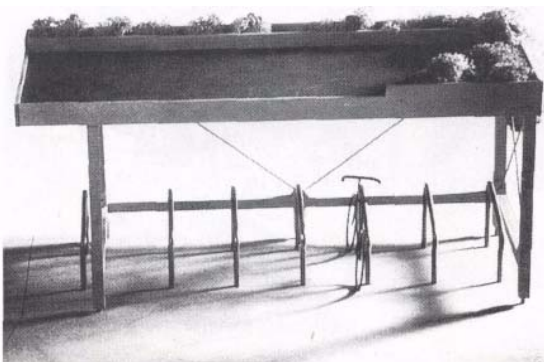
(aus AnSchUB 2/93, S. 17)



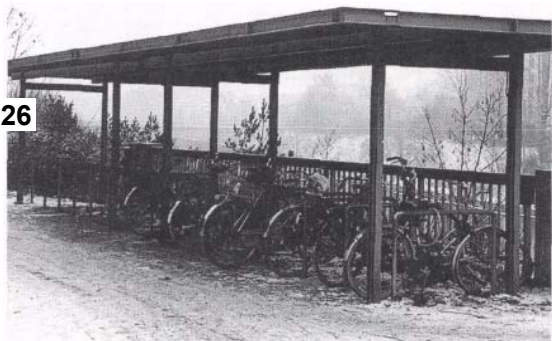


Aus der Dokumentation des Ideenwettbewerbs
„Überdachte Fahrradständer“

Aus der Dokumentation des Ideenwettbewerbs
„Überdachte Fahrradständer“



in Hamburg weit verbreitet:
Überdachte Fahrradabstellanlagen an
S-Bahnhöfen



Stiftung Naturschutz Berlin
"Grün macht Schule"
Margarete-Sommer-Str. 10407
Berlin Tel.: 42202 - 288

Praktisches Lernen und Schule e.V.
c/o Max-Beckmann-Oberschule
Auguste-Victoria-Allee 37
I 3403 Berlin
Tel.: 413 40 81 [vormittags]

WWF-Umweltstiftung "Jugend
schützt Natur" Ökologiestation
Bremen Am Güthpol 9 28757
Bremen

Literatur

ADFC [Hrsg.]
*Fakten - Argumente - Forderungen FAF 2
Fahrradabstellanlagen*
Bremen, oJ.
[zu beziehen in der ADFC-Geschäftsstelle]

Felix Beutler:
Überdachte Fahrradabstellanlagen auf dem Schulhof
in: AnSchUB 2/93, S. 16-17

Axel Mauruszat [Hrsg.]
*Fahrrad-Ordner
Kommentierte Literatursammlung*
[ausleihbar beim BUND, Crellestraße 35, 10827 Berlin,
Tel.: 787900-0]

Überdachte Fahrradständer - Dokumentation des Ideenwettbewerbs,
ausgeschrieben von Velophil,
Leben und Wohnen im Kiez e.V. und BUND,
Landesverband Berlin,
Berlin, oJ.
[Diese Broschüre ist zu beziehen über das
BUND - Umweltzentrum, Crellestraße 35, 10827 Berlin.]

Katharina Woydich:
Stop dem Fahrradklau
in: Umwelterziehung praktisch, Nr. 31, 1994, S. 19-20

Quelle: Fahle, W.-E. (1996): Verkehr. Materialien zum fächerübergreifenden
Projektunterricht in der Sekundarstufe I. Eine Handreichung des Modellversuchs SchUB.